

REZENSIONEN

LAMPERT, Marie / WESPE, Rolf:

Storytelling für Journalisten.

2., überarb. Aufl. Konstanz, München: UVK, 2012. (Praktischer Journalismus, Band 89). 262 S, ISBN 978-3-86764-377-1, EUR 24,99.

Zwar heißt es in einem Slogan „Fakten, Fakten und an die Leser denken“, aber es geht auch anders. Die Fakten so zu verpacken, dass beim Rezipienten eine Reihe lebhafter Bilder vor dem geistigen Auge entstehen und das Weiterlesen fördert. Das gilt nicht nur für die schriftliche, sondern auch für die mündliche Berichterstattung. Wirtschafts-Gurus, PolitikerInnen und Medienstars beherrschen diese Kunst des Storytellings. In unserem Arbeitsbereich schlummern endlos viele Stories, die erzählt werden wollen. Diese Kunst ist erlernbar. Die beiden Autoren zeigen in ih-

rem äußerst lesenswerten, spannend geschriebenen und mit vielen Praxisbeispielen bestückten Buch, wie es geht. Wie entsteht aus einem Thema ein Fokus, der zu einem Story-Punkt entwickelt wird und durch das Casting ein unverkennbares Gesicht erhält? Checklisten, Abbildungen, Tipps und ein umfangreiches Glossar runden das sehr zu empfehlende Buch ab.

Zielpublikum: Informationsspezialisten mit Botschaften

Lesbarkeit: 1

Informationsgehalt: 1

Preis-Leistung: 1

Praktische Anwendbarkeit: 1

Gesamturteil: 1

Wolfgang Ratzek/Stuttgart

UMLAUF, Konrad / GRADMANN, Stefan (Hg.):

Handbuch Bibliothek:

Geschichte – Aufgaben – Perspektiven. Stuttgart: Metzler, 2012. 432 S., EUR 69,95.

Von Aktualität geprägt ist das umfassende Handbuch zum Themenfeld „Bibliothek“. Es ist kein klassisches Lexikon, sondern ein Themen anscheidendes Nachschlagewerk im modernen Sinne, gedacht als Wegweiser auf weitere Literatur. Der empfehlenswerte Band spiegelt das bibliothekarische Selbstverständnis am umfangreichsten Kapitel, nämlich der Bibliothek als Wissensraum. Um diesen Nukleus herum gruppieren sich im gleichen essayistisch-wissenschaftlichen Stil Abschnitte zur Bibliothek mit Blick auf Ar-

chitektur, Benutzung, Historie, Rechtsverbindlichkeit und Bewirtschaftung. Anzumerken bleibt, dass der Fokus sehr auf wissenschaftlichen Bibliotheken liegt. Es wird konstatiert, dass Bibliotheken Bewährtes zwar tradieren, aber fortschrittsorientiert ihre Aufgaben immer neu finden und definieren und dadurch die Wissenskulturstaltung mitgestalten.

Zielpublikum: Wissenschaftliche Bibliothekare, LIS-Studenten

Lesbarkeit: 1

Informationsgehalt: 1

Preis-Leistung: 1

Praktische Anwendbarkeit: 1

Gesamturteil: 1

Frank Förster, Kiel

